

man beschloß daher 1797, diese durch ein gemauertes Gewölbe zu ersetzen. Den Bauplan machte der k. k. Architekt Joseph Schmid, die Kosten betragen 705 fl. (Konsistorialkurrende II 555). — 1799 Restaurierung der Kanzel (24 fl.) und des Altars (23 fl.) — 1800 Umbau des Pfarrhofes, Erhöhung um ein Stockwerk. — 1815 war das Hochaltarbild vom Kremser Schmid schon in der Kirche und wurde gesäubert (Kirchen-



Fig. 203 Griesbach, Pfarrkirche, Ansicht von Nordosten (S. 234)

rechnungen). — 1868 wurde die Kirche durch den Zubau an der Westseite verlängert. — 1876 Renovierung der Kirche. — 1898 Renovierung des Äußeren, 1909 Renovierung des Inneren der Kirche.

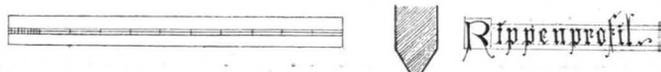
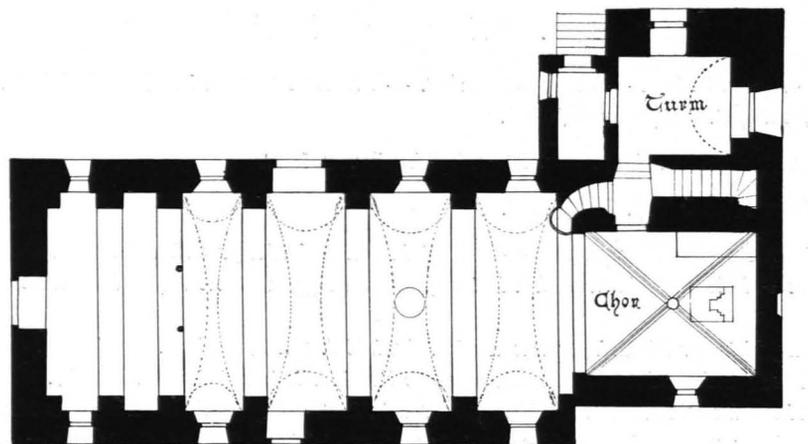


Fig. 204 Griesbach, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 235)

Lage.

L a g e: Die Kirche liegt isoliert und dominierend auf einer Anhöhe im W. des Dorfes, allseits vom Friedhofe umgeben, den eine mit zwei Eingängen versehene Mauer umschließt. Der im Äußern bis auf ein spätgotisches Portal ganz schmucklose Bau erhält sein charakteristisches Gepräge durch den hohen, mit Zelt-dach versehenen Turm (Fig. 203, 205).